









Annette Roeder

**DIE  
KRUMPFLINGE**  
*Ein Freund wie Egon*



Annette Roeder

# DIE KRUMPFINGE

*Ein Freund wie Egon*

Krumpfgute Vorlesegeschichten



Mit Illustrationen von  
Barbara Korthues

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage 2018

© 2018 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Vermittelt durch die Literarische Agentur Barbara Küper

Umschlag- und Innenillustration: Barbara Korthues

Serienlogo: Barbara Korthues

Lektorat: Hjördis Fremgen

hf · Herstellung: AJ

Satz und Reproduktion: Lorenz & Zeller, Inning a. A.

Druck: Mohn Media GmbH, Gütersloh

ISBN 978-3-570-17526-2

Printed in Germany

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)



# Inhaltsverzeichnis

Das Krumpflingslied . . . . .	10
Egon und die Wasserpistole . . . . .	13
Egon und der doofe Dackel . . . . .	38
Egon und die Seilbahn . . . . .	62
Loblied auf Oma Krumpfling. . . . .	80
Egon und der Vulkan . . . . .	82
Egon und das Feindschaftsspiel . . . . .	105
Rezept für eine Kanne Krumpftee . . . . .	124
Egon und das ferngesteuerte Auto . . . . .	126
Das Krumpfburg-Lexikon . . . . .	150

# Das Krumpflingslied

Tief im Keller hinter Schachteln, Ramsch und Besen  
leben heimlich kleine grüne Wuschelwesen.  
In eine Ecke, in die niemals jemand schaut,  
haben sie sich ihre Krempelburg gebaut.

**Guck genau hinein –  
was mag da alles sein?**

Krumpflinge machen Unsinn, stiften Streit.  
Krumpflinge! Und Egon Krumpfling ist nicht weit.  
Ein kleiner Außenseiter mit dem Herz am rechten Fleck,  
geht auf Abenteuerreise, trägt die Neugier im Gepäck.

Rüsselnase, Dummkopf, Brotz und Stinktierzeh –  
aus Menschenschimpfe brühen sie sich feinen Tee.  
Ist das Essen schimmelig, wird kein Krumpfling maulen  
und beim Löffelhockey dürfen alle foulern!

**Schau genauer hin –  
wer wohnt in der Krumpfburg drin?**

Die Krumpflinge machen Unsinn, stiften Streit.  
Die Krumpflinge! Und Egon Krumpfling ist nicht weit.  
Ein kleiner Außenseiter mit dem Herz am rechten Fleck,  
geht auf Abenteuerreise, trägt die Neugier im Gepäck.

Oma Krumpfling ist ihr oberster Bestimmer,  
sie hat meistens Recht ...

„Nicht meistens – sondern IMMER!“

schickt den Dusselkurt mit dem Müll nach oben,  
schimpft unsern Egon, kann nur Schleimer Schorschi loben.

„Ich bin ja auch dein Liebling, Oma, gell?!“

**Willst du sie gern alle seh'n?  
Dann musst du in den Keller geh'n!**

Die Krumpflinge machen Unsinn, stiften Streit.  
Die Krumpflinge! Und Egon Krumpfling ist nicht weit.  
Ein kleiner Außenseiter mit dem Herz am rechten Fleck,  
geht auf Abenteuerreise, trägt die Neugier im Gepäck.

Willst du unser Lied gerne anhören? Hier kannst du mitsingen:  
[soundcloud.com/hoerverlag/roeder-krumpflings-lied](https://soundcloud.com/hoerverlag/roeder-krumpflings-lied)





# Egon und die Wasserpistole

Das Glöckchen am Turm der Krumpfburg<sup>1</sup> bimmbammelte genau acht Mal, als Egon aufwachte.

„Du darfst gerne noch ein bisschen weiterschummern, Egon Krumpfling“, sagte Egon zu sich selbst. „Heute ist nämlich Samstag.“

Der kleine Krumpfling liebte das Wochenende, weil er da so lange schlafen konnte, wie er wollte. Er gähnte und kuschelte sich noch tiefer in seinen Schlafsack. Doch plötzlich schreckte er hoch.

„Samstag? Krumpfgütiger Pfannkuchen! Heute ist Samstag und heute ist der Ausflug!“ Er krabbelte schnell aus seinem Schlafsack heraus. „Professor Honigschwamm wird dir die Löffelohren kaninchenlauscherlang langziehen, wenn du nicht pünktlich am Treffpunkt bist!“

Der Lehrer der Krumpflinge hatte an diesem Samstag nämlich Außergewöhnliches vor. Er wollte mit seinen

---

<sup>1</sup> Du kennst die Krumpfburg noch nicht? Ab S. 150 werden alle ungewöhnlichen Begriffe vom Lehrer der Krumpflinge genau erklärt!

Schülern die Krumpfburg verlassen, um mit ihnen die Menschenwelt zu erforschen! Solche Ausflüge waren für die Krumpflingsschüler etwas ganz Besonderes. Selbst Egon, der sich beinahe täglich heimlich aus dem Keller schlich und seinen Menschenfreund Albert Artich besuchte, freute sich riesig darauf. Vielleicht würde es ihm gelingen, Albi aus der Ferne zu winken. Wie ein Knallfrosch sprang Egon los. Doch gerade als er sich aus der roten Kindergießkanne mit den weißen Punkten, die ihm Oma Krumpfling als Behausung zugeteilt hatte, hangeln wollte, fiel ihm etwas Wichtiges ein. Bevor er seine Wohnhöhle verließ, musste er seinen Schatz besser verstecken! In der Krumpfburg konnte man sich nie sicher sein, ob einem nicht ein anderer Krumpfling etwas wegstibitzte. Also ließ sich Egon zurück in die Gießkanne fallen. Dort kramte er hastig eine Zündholzschachtel unter seinem Kopfkissen heraus und öffnete sie vorsichtig. Sein Schatz war noch da! Er bestand aus einer ganzen Pfote voller Reißnägel, die Egon unter Frau Artichs Pinnwand in der Küche gefunden hatte. Klein und rund waren sie und vorne spitz wie Egons Hackezähnen. Das Schönste aber war ihre Farbe: Sie glänzten golden in dem trüben Lichtstrahl, der durch die Tülle fiel.



„Eins, zwei, vier, drei, fünf und sechs“, zählte Egon jeden einzelnen Reißnagel. „Konfettikompletti!“

Er schob seine Schatzschachtel wieder zu und sah sich um. Wo sollte er sie nun verstecken? Außer dem angeschlagenen Eierbecher, aus dem er seinen Krumpftee trank, besaß er nicht viel. Doch der Schlafsack, den ihm sein Freund Albi zu Wein-Nachten gefilzt hatte, war ein prima Versteck! Egon stopfte die Streichholzschachtel tief hinein bis zum Fußende. Dann hüpfte er gut gelaunt aus der Gießkanne heraus. Jetzt konnte er den Ausflug zu den Menschen ganz entspannt genießen. Flink wie ein Eichhörnchen kletterte er den Garderobenständer, an dem seine Gießkanne hing, herunter und machte sich auf den Weg. Einen Glupsch Augenblick später rollte er auch schon vor das alte Ofenrohr. Hier, beim Eingang der Krumpfburg, hatte sich der Lehrer mit seinen Schülern verabredet.

Genau vor Professor Honigschwamms Plattfüßen kam Egon zum Stehen. Seine Klassenkameraden waren bereits in einem wilden Haufen versammelt und balgten sich.

„Soso“, sagte Professor Honigschwamm und schob sich die Brille zurecht. „Da purzelt unser Schlummdumm Egon herbei. Dann kann es endlich losgehen. Endlich.“

„Der trutschschnauzige Egon kommt immer zu spät“, blökte der schleimige Schorschi und zupfte Professor

Honigschwamm von hinten am Bademantel. „Dafür muss er eine krumpfgemeine Strafe bekommen, gell?“

„Genau“, kreischte Lutschki aus dem Gewühl heraus. „Eine Strafe! Herzchenfleck, Fliegendreck, nehmt ihm doch die Decke weg!“

„Herzchenfleck, Fliegendreck. Lutschki, das hast du wundergreulich gereimt, wundergreulich!“, sagte Professor Honigschwamm anerkennend.

„Pah!“, kreischte Schorschi. „Da kann ich doch viel besser dichten. Herzchenfleck, Wampenspeck, Krumpfburgschreck, Trottelzeck!“

Egon seufzte. Würde das denn niemals aufhören? Seine Mitschüler machten sich über ihn lustig und wurden dafür vom Lehrer auch noch gelobt.

Als ob er sich dieses lindenblattgrüne Herz in seinem spinatgrünen Fell selbst ausgesucht hätte. Kälber kommen doch auch mit komischen Flecken im Fell auf die Welt und keine Kuh lacht darüber!

Professor Honigschwamm strich Schorschi über den Seitenscheitel.

„Sehr, sehr gut, Hans-Georg. Für diese köstlichen Beschimpfungen erhältst du einen Hausaufgabengutschein von mir.“

„Krumpfbätsch!“ Schorschi sah sich stolz um und streckte Lutschki die Zunge raus. Doch Lutschki kümmerte sich gar